

Übungsblatt 4

Mensch-Maschine-Interaktion II

WS 09 / 10

Mobile-Usability

Mobile Endgeräte (Gruppenaufgabe, 10 Punkte)

Thema dieses Übungsblatts sind mobile Endgeräte. Heutige Handys, PDAs und Smartphones sind meist ein Kompromiss im Hinblick auf die Verwendung in unterschiedlichen Anwendungsbereichen. Je nach Einsatzgebiet haben die Geräte unterschiedliche Funktionen und Ausstattungen.

a) (7 Punkte)

Entwickeln Sie auf Grundlage eines der unten aufgeführten Szenarios ein neuartiges mobiles Endgerät. Analysieren Sie dazu zuerst das ausgewählte Szenario auf spezielle Anforderungen an das Gerät und die Software. Berücksichtigen Sie diese anschließend in ihrem Entwurf. Sollten Ihnen sinnvolle Erweiterungen zum Szenario einfallen, bauen Sie sie in Ihren Entwurf ein und gehen Sie in der Präsentation kurz darauf ein. Geben Sie Ihren Entwurf in Form verschiedener Grafik-Dateien (.jpg, .png) zusammen mit einem beschreibenden Text (.txt, .pdf) ab. Selbstverständlich können Sie die Bilder auch zusammen mit dem Text in einem pdf abgeben. Packen Sie alle Dateien in eine zip-Datei (blatt4A.zip) und geben Sie diese ab.

b) (3 Punkte)

Präsentieren Sie Ihren fertigen Entwurf in der Übung. Stellen Sie dabei sowohl das Design, als auch einigen Funktionen gezielt vor. Die Vorstellung von Funktionen kann mit Hilfe von Mock-Up's geschehen und setzt keine interaktiven Entwürfe voraus. Gehen Sie bei Ihrer Präsentation auch gezielt auf wichtige Design-Entscheidungen Ihrer Gruppe ein und an welchen Stellen Sie einen Trade-Off eingehen mussten! Geben Sie Ihre Präsentation als PowerPoint-, OpenOffice- oder pdf-Datei (blatt4B.*) ab.

Szenarien

a) Geschäftsmann

Herr Meier ist Abteilungsleiter in einem großen Unternehmen, das seinen Führungskräften neue Mobiltelefone zur Verfügung stellen möchte und bei dem Geld eine eher untergeordnete Rolle spielt.

Er hat viele Mitarbeiter in seinem Team und trägt die Verantwortung für wichtige Entscheidungen beim Design von neuen Produkten seiner Firma. Da er auf vielen Geschäftsreisen ist, muss er ständig seinen vollständigen Kalender und sein Adressbuch dabei haben. Außerdem ist er dringend darauf angewiesen, bei neuen E-Mails und wichtigen Postsendungen automatisch benachrichtigt zu werden.

Da er in einer Kreativabteilung arbeitet ist es essentiell, dass er spontane Ideen überall festhalten kann und diese zeitnah mit Kollegen besprechen kann. Selbstverständlich muss sein dienstliches Mobilgerät auch äußerlich etwas zu bieten haben, da er häufig in direktem Kundenkontakt ist und diesen eventuell auch Ideen und Vorschläge mit Hilfe seines Mobiltelefons illustrieren möchte.

b) Großeltern

Die Großeltern Meier wohnen zu zweit in ihrem eigenen Haus und genießen ihren Ruhestand. Dennoch wollen sie am modernen Leben teilhaben und möchten sich daher ein Mobiltelefon anschaffen.

Leider kann Oma Meier nicht mehr so gut sehen und Opa Meier hört nicht mehr so gut. Aufgrund ihrer kleinen Rente reicht das Geld jedoch nur für ein Mobiltelefon, welches dann die Bekannten von beiden verwalten soll. Sie wünschen sich außerdem, dass das Mobiltelefon sie an wichtige Termine (Geburtstage, Arzt, ...) erinnert, jedoch immer nur die „richtigen“ Termine präsentiert, je nachdem wer von den beiden das Gerät aktuell benutzt. Beide sind außerdem schon ganz gespannt, was sich hinter einer SMS verbergen könnte und ob sie so etwas überhaupt brauchen.

c) Kind

Emil, der Lieblingsenkel der Großeltern Meier, wünscht sich zum Geburtstag ein Handy. Er findet, dass er mit seinen 8 Jahren schon alt genug ist, schließlich haben alle seine Freunde in der Schule auch schon eins.

Er freut sich schon darauf ganz viele Klingeltöne und Spiele auf dem Handy zu haben, denn er findet es super, wenn er seine Freunde gleich am Klingelton erkennen könnte. Natürlich soll das Handy nicht wie ein Kinderhandy aussehen, sondern „wie von den Großen“ – schließlich wird er bald schon 9.

Emils Eltern sehen das natürlich alles mit großer Sorge und schenken Emil nur ein Handy, wenn sie die Möglichkeit haben auf die Kosten und die Nutzung des Geräts Einfluss zu nehmen. Allerdings möchten sie dabei auch eher ein günstiges Gerät, denn bei Kindern geht ja immer mal ganz gerne etwas kaputt.

d) Studentin

Emils große Schwester hat gerade mit dem Studium angefangen und ist neu in der Stadt. Sie kennt zwar schon ein paar Leute aus ihren Kursen, aber die können ihr bei der Gestaltung vom Stundenplan auch nicht immer weiterhelfen. Besonders ärgert es sie, wenn sie schon wieder den Raum verwechselt hat in dem eine Übung stattfindet. Ab und zu wurden auch schon Übungen kurzfristig abgesagt und sie saß dann mit ein paar anderen alleine im Übungsraum. Davon abgesehen genießt sie ihre Freizeit und sieht sich viel in der Stadt um, denn dort gibt es viele Sehenswürdigkeiten und Museen, die sie noch nicht gesehen und besucht hat.

Da das Geld im Studium jedoch meistens recht knapp ist, darf das Gerät nicht zu teuer sein.

Abgabe

Packen Sie alle Dateien des Übungsblatts in *eine* zip-Datei (blatt4.zip) und geben Sie die Datei über UniWorx ab. Deadline für die Abgabe ist Montag, der 07.12.2009, 11:59 Uhr (MEZ). Die Abgabe per E-Mail ist nicht möglich!